

Internationale Konferenz für Friedenssteuer

Woltersdorf (je/MOZ) Von Donnerstag bis Sonnabend findet im EC-Begegnungszentrum an der Schleusenstraße die „11. Internationale Konferenz für Militärsteuerverweigerung und Friedenssteuerinitiativen“ statt. Gastgeber ist das „Netzwerk Friedenssteuer“, dem der Erkneraner Friedrich Heilmann vorsteht. Er war früher Landesvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen, bis er die Partei wegen des Jas zum Kosovo-Krieg verließ. Für den Sonnabend ist eine öffentliche Podiumsdiskussion angesetzt, zu der auch der Woltersdorfer Bürgermeister Wolfgang Höhne (parteilos) erwartet wird.

Anliegen der Initiative ist, keine Steuern für Militär zu bezahlen. Analog zum Recht auf Kriegsdienstverweigerung soll der Steuer-Anteil, der für das Militär verwendet wird, genau davon ausgeschlossen werden. Das ist bisher illegal. Es geht aber nicht darum, die Zahlung zu verweigern.

Die Konferenz, zu der 60 Teilnehmer aus 16 Ländern erwartet werden, widmet sich dem Thema Verantwortung. Am Sonnabend ab 9 Uhr wird es zwei Vorträge geben: von der Pastorin im Ruhestand Ilseget Fink und von dem Philosophen Frieder Otto Wolf. Um 10.45 Uhr soll sich eine Diskussion mit den Genannten sowie mit Höhne und dem Europa-Abgeordneten Tobias Pflüger anschließen. Mit dem Thema Verantwortung versuchen die Initiatoren laut Heilmann, auf den häufigsten Einwand zu reagieren. Er laute, so Heilmann: „Da könnte jeder kommen“ – und Steuern für Autobahnen oder Rentenzuschüsse oder irgendeinen anderen Zweck. Mit Ausnahme der Abtreibungs-Frage sei Wehrdienstverweigerung aber die einzige anerkannte Gewissensfrage, kontert Heilmann.